

Donezk, 12.06.2014

Guten Tag, liebe deutsche Freunde,

bei uns im Fernsehen kam die Mitteilung, dass auf Sie ein Unwetter mit starken Winden, Regen, Orkanen niedergegangen ist. Wir wünschen Ihnen, dass nichts Schlimmes passiert ist.

Die letzten zwei Wochen waren bei uns in der Stadt und in der Region sehr angespannt. Die ukrainische Armee griff die Kämpfer der selbsternannten Republiken an [Donezk und Lugansk]. Die Zahl der Getöteten unter den so genannten „Landwehrleuten“ geht in die Hunderte, dabei gibt es aber auch Opfer unter der friedlichen Zivilbevölkerung besonders in Slawjansk, Kramatorsk, Gorlovka. Im Osten der Region, näher zu Lugansk, sind weitere Unruheherde – wie Schachtjorsk, Sneshnoje, Amvrosijevka. Viele junge Familien mit Kindern verlassen ihren festen Wohnsitz in jenen Städten, aber auch schon in Donezk.

Der Sozialfonds setzt seine Arbeit fort, jeden Tag versorgen wir 5-8 Familien, seit Anfang des Jahres sind das nun schon 315 Familien. Die humanitäre Hilfe haben wir ausgegeben [Oktober-Transport] an 22 Organisationen und 9 Stellen, die zum städtischen Budget gehören, darunter sind drei Krankenhäuser. Unser Auto, den Opel, haben wir etwas in Ordnung gebracht (Tür und Stoßstange), aber die Schiebetür schließt nicht richtig.

Vergangene Woche haben wir drei Mal Mittagessen gekocht und ausgefahren. Das Sozialministerium hat den letzten Transport als humanitär anerkannt. Wir werden mit der Arbeit so weitermachen bis zum 25. Juni. Da jetzt die Finanzierung durch Sponsoren vollständig gekürzt wurde, nutzen wir jetzt die letzten Lebensmittel, die die Stadtverwaltung zu den Mittagessen ausgeteilt hat. Wir kaufen im Wesentlichen Gemüse, Grünzeug und Eier dazu. In dieser Woche ging die Hitze draußen zurück, es regnet. Jetzt fahren wir Mittagessen in den Leninbezirk zu der Gesellschaft der Invaliden.

In allen Medien erscheint unterschwellig die Information, dass an diesem Samstag und Sonntag Donezk bombardiert wird. Wir hoffen, dass es ohne großes Blutvergießen vorüber geht. Aber es ist sehr beunruhigend.

Ihnen alles Gute  
S. Jakubenko